

WOLFGANG VEENKER (Hamburg)

ZUR PHONOLOGISCHEN STATISTIK DER ČEREMISSISCHEN (MARISCHEN) SCHRIFTSPRACHEN

1. Obzwar schon N. S. Trubetzkoy vor vierzig Jahren in seinem grundlegenden Werk zur Phonologie dem Bereich der phonologischen Statistik große Bedeutung beigemessen hat¹, ist dieser Zweig innerhalb der Phonologie bisher wenig berücksichtigt worden; wie dies für viele Sprachbereiche gilt, ist die Lage auch im finnougri-schen Bereich kaum anders². Offenbar werden die Mühe und Detailarbeit gescheut, denn anders ist es wohl kaum zu erklären, daß einmal berechnete und veröffentlichte Werte³ und vor allem daraus abgeleitete Schlüsse immer wieder ohne Nachprüfung zitiert werden. Vergleichbar sind die ermittelten Werte aus verschiedenen Sprachen, soweit sie vorliegen, zumeist auch deswegen nicht, weil die Methoden, wofern sie überhaupt erklärt werden, unterschiedlich sind, so daß wegen ihrer Uneinheitlichkeit auch kein einheitliches Vergleichsergebnis zwischen zwei oder mehr Sprachen erzielt werden kann.

2. Da ich davon überzeugt bin, daß die Häufigkeit der Phoneme und vor allem auch der Grad der Belastung der phonologischen Korrelationen, denen sie involviert sind, in den heutigen Sprachen (wobei ich mich zunächst auf die Schriftsprachen beschränke) in Verbindung mit der Distribution und Kombinatorik aussagekräftig für die Lautstruktur ist und bei sorgfältiger Interpretation wohl auch Rückschlüsse in diachroner Richtung zuläßt, habe ich mir die Aufgabe gestellt, nach einheitlicher Methode das entsprechende Zahlenmaterial zusammenzutragen und zu berechnen und damit den ersten Schritt für eine sich danach in Konsequenz ergebende vergleichende Interpretation der phonologischen Systeme zu vollziehen.

3. Da für die unterschiedliche Darstellung des phonologischen Inventars der Einzelsprachen⁴ wohl hauptsächlich subjektive Gründe vermutet werden können, teilweise allerdings wohl auch bedingt durch Verwendung unterschiedlicher phonetischer/phonologischer Terminologien, habe ich für die Darstellung in meinen Lehrveranstaltungen zunächst ein praktikables, für die Darstellung aller uralischen Sprachen gleichermaßen geeignetes Schema in Anlehnung an eine Vorlage von Sovijärvi und Peltola⁵ ausgearbeitet, das auch die Vorteile einer leichteren und besseren Verständigung in sich birgt und sich nach meinen bisherigen Erfahrungen bewährt hat; es soll hier⁶ ganz kurz umrissen werden: in Form einer üblichen Matrix werden für die Konsonanten in vertikaler Anordnung die Artikulationsarten angeführt und mit einer Ziffer numeriert (also A-1, A-2 = explosivae, A-3, A-4 = fricativae, A-5 = affricatae usw.), in horizontaler Anordnung die Artikulationsstelle und die Sonori-

tät (BC-11 = labial stimmlos, BC-12 = labial stimmhaft usw.); aus einer Dreiziffernkombination (ABC) ist also eine einheitliche und eindeutige An- und Zuordnung der Phoneme — sofern ihr Status klar ist — möglich, und zwar in einer für alle uralischen Sprachen einheitlichen Form (daß hierbei phonetische Nuancen unterdrückt werden, bedarf kaum der Erwähnung; erweisen sich diese für einen besonderen Untersuchungszweck als notwendig, so kann dies in Form von Zusatzziffern oder Anmerkungen geschehen; auch ist natürlich evident, daß ein phonologisches «Symbol» wie etwa /s/ in verschiedenen Sprachen durchaus unterschiedlichen Status haben kann). Im Bereich des Vokalismus ist die eindeutige Zuordnung schwieriger; die Einordnung der einzelnen Vokalphoneme in die entsprechenden «Kästchen» gemäß Artikulationsart (Zungenstellung, Öffnungsgrad), Lippenrundung, Artikulationsstelle (Reihe) und Quantität ist nicht immer problemlos. Doch kann auch hier eine numerische Anordnung die Zusammenhänge verdeutlichen, zumindest auch für die Studenten und für mit der jeweiligen Sprache weniger Vertraute. Auf diese Weise läßt sich mit Hilfe von zwei Tabellen das Inventar gut und gleichartig beschreiben und reicht für einen groben Vergleich aus. Das neue daran ist die numerische Identifizierung, die verschiedene Ordnungen ermöglicht, und das für alle uralischen Sprachen einheitliche System.

4. Zerlegt man die Phoneme in ihre «atomaren» Bestandteile, so können mit Hilfe moderner Methoden weitere Mikrovergleiche nach Bestimmung der distinctive features durchgeführt werden, dies ist, soweit möglich, ebenfalls (künftighin) vorgesehen⁷.

5. In diesem Beitrag möchte ich wie in den übrigen für die anderen uralischen Sprachen zeigen, daß auch mit den herkömmlichen Mitteln u. U. weitere Erkenntnisse zur Abklärung der lautlichen Verhältnisse zunächst im synchronen Bereich gewonnen werden können, vorausgesetzt, daß das zu Vergleichende zunächst auch in vergleichbare Materialien umgesetzt wird, die nach Erarbeitung mit obwaltender Vorsicht auch auf frühere Sprachstufen und auf die diachrone Betrachtungsweise ausgedehnt werden sollen. Ich denke hierbei an die phonologische Statistik, Distribution und Kombinatorik, wobei durch eine exakte Ausarbeitung ersterer schon eine beträchtliche Vorarbeit zu letzteren beiden geleistet werden kann.

6. Fürs Čeremissische (Marische) gebe ich entsprechend der von Trubetzkoy der phonologischen Statistik beigemessenen zweifachen Bedeutung zum einen die Angaben in verschiedenen Tabellen, d. h. die absoluten und Prozentwerte entsprechend der Häufigkeit in den einzelnen Positionen, zum anderen auch die Belastung der einzelnen Oppositionen der jeweiligen Korrelation⁸. Ich benutze hier, wo es sich um die Frequenzwerte der beiden čeremissischen (marischen) Schriftsprachen der Gegenwart (ČRW = wiesen-ost-čeremissisch, лугово-восточный мари́йский литературный язык; ČRB = bergčeremissisch, горномари́йский литературный язык) handelt, das gleiche Verfahren wie in früheren Arbeiten und das gleiche Textcorpus, einen Text, der für alle finnougri-schen Sprachen (und zum Teil auch Dialekte) zusammengestellt ist, und zwar den von G. I. Jermuškin ausgedachten und veröffentlichten Text⁹ *RUS лиса, ČRW рывыж |rəwəž|*¹⁰, *ČRB бӱрвӱж |ərwəž|*¹¹. Dieser Text umfaßt rund 60 Sätze (nach der Zählung einschließlich Überschrift 62 Sätze) mit rund 2500 Phonemen.

Die Nachteile dieses Textes — er ist im Hinblick auf die Wortauswahl ein wenig «manipuliert», so daß möglichst viele Wörter fiugr. Ursprungs vorkommen — werden dadurch aufgehoben, daß er von einer solchen

Länge ist, die einerseits einigermaßen zuverlässige Aussagen zuläßt und andererseits hinsichtlich der Zählung auf herkömmliche Weise zu bewältigen ist¹². Dadurch war es mir auch möglich, ihn bereits für die wichtigsten finnougri-schen Sprachen auszuwerten. Die Ergebnisse für die Einzelsprachen sollen an verschiedenen Stellen publiziert werden. Daraus soll dann, wie oben bereits angedeutet, eine Gesamtdarstellung und Interpretation der Lautstruktur aller finnougri-schen Sprachen folgen. Es versteht sich von selbst, daß natürlich bei weitergehenden Folgerungen berücksichtigt werden muß, daß nur ein Text untersucht ist.

7. Meine Ergebnisse sind in den beige-fügten vierzig Tabellen dargestellt; diese Darstellung besteht aus drei Teilen: (1) und (2) bringen die absoluten sowie die prozentualen Zählergebnisse und Berechnungen für ČRW und ČRB gesondert in gleichartiger Darstellung (wie sie auch für die anderen uralischen Sprachen erfolgt bzw. geplant ist), (3) bietet dann die Prozentwerte in konfrontierender Auflistung und zudem graphischer Darstellung.

Hierbei habe ich besonderes Gewicht darauf gelegt — wie schon oben angedeutet —, und das ist der Fortschritt gegenüber bisherigen Darstellungen, eine Gruppierung und Wertung nach phonologischen Korrelationen vorzunehmen, woraus dann Klarheit gewonnen werden kann etwa über das Verhältnis von Vollvokalen /./ reduzierten Vokalen in den einzelnen Silben; wichtig auch im Hinblick auf die Weiterungen im Verlauf der Analyse anderer Sprachen scheint mir eine möglichst präzise Differenzierung der Vorkommenshäufigkeit etwa der Konsonanten in bezug auf die jeweilige Position in der Silbe (silbeninitial, silben-medial, silbenfinal) und im Wort (wortinitial, wortmedial, wortfinal). Präzise Arbeiten über die Gliederung des Wortes in Sprechsilben scheint es fürs Čeremissische noch nicht zu geben¹³, allerdings gibt es hier nur in einigen Fällen Probleme, da ansonsten die Silbenstruktur ziemlich einfach zu sein scheint im Čeremissischen¹⁴ etwa im Vergleich zu den mordvinischen Sprachen. Die entsprechenden Ergebnisse sind den Tabellen zu entnehmen.

8. Auf diese Weise hat sich ein beträchtliches Zahlenmaterial ergeben, durch die von mir im letzten Teil durchgeführte graphische Darstellung glaube ich die Konvergenzen und Divergenzen der beiden čeremissischen Sprachsysteme im phonologischen Bereich deutlich veranschaulichen zu können. Wie zu erwarten ist, zeigt sich auch hier, daß die Unterschiede im Vokalismus viel größer sind als im Bereich des Konsonantismus.

Die genauen Angaben der Vorkommenshäufigkeit in den einzelnen Positionen bieten ein Ausgangsmaterial für die Phonemkombinatorik; so zeigt sich sehr deutlich, daß in silbenmedialer Position — also in den in diesen Texten belegten Silbentypen VCC, CVCC, CCV, CCVC, die zudem nur mit geringer Frequenz vorkommen und in den letzteren beiden Fällen CCV, CCVC durch die besondere Struktur beim Zusammenstoßen von Nasal und homorganem Explosivlaut¹⁵ und z. T. wohl auch Frikativlaut — also $\mu + z/\eta + g$ (γ)/, $\mu + \partial/n + d$ (δ)/, $\mu + \delta/m + b$ /) bedingt sind — nur einige wenige Phoneme mit bemerkenswerter Frequenz verwendet werden; wegen der zu geringen Frequenz sind hier die Prozentwerte nicht angegeben.

9. Es sei schließlich erwähnt, daß in diesem Text wenig Lehnwörter und keine Fremdwörter vorkommen, was in der Konzeption der Vorlage begründet ist. Bei der Wahl eines anderen Textes würde sich sicherlich der Einfluß des Russischen stark bemerkbar machen. Hier müßten aber dann besondere Untersuchungen über die Lautgestalt russischer Lehnwörter im Čeremissischen angestellt bzw. berücksichtigt werden¹⁶; diese Aufgabe, bei der auch soziolinguistische Faktoren (Grad der Zwei-

oder Mehrsprachigkeit, Bereitschaft zur Übernahme fremder Wörter, Purismus usw.) einzubeziehen wären, kann von hier aus nicht übernommen werden. Es steht aber außer Zweifel, daß durch ständige Überflutung mit Lehn- und Fremdwörtern auch das phonologische Inventar und damit dann auch die phonologische Statistik einer Änderung unterzogen werden.

10. Das hier vorliegende Material dient zunächst der Vergleichung von ČRW und ČRB, es soll die Möglichkeiten der phonologischen Statistik andeuten und ist zugleich Unterlage für eine entsprechend angestrebte Untersuchung aller uralischen Sprachen, die in absehbarer Zeit zumindest in Einzeldarstellungen abgeschlossen sein soll¹⁷.

11. Schließlich möchte ich noch auf eine mir bekannte Darstellung hinweisen, die auch Frequenzwerte enthält: Elaine K. Ristinen hat ein umfangreicheres Corpus untersucht und phonologisch beschrieben; ihre Angaben zur Häufigkeit der Phoneme beziehen sich allerdings auf den in der Baškirischen ASSR gesprochenen ostčeremissischen Dialekt von Birsik¹⁸. Ich habe die von ihr mitgeteilten absoluten Werte (die sich auf ein Corpus von 20.465 Phonemen beziehen) entsprechend ihrer Transkription II (die derjenigen des von mir untersuchten Corpus am nächsten steht) in Prozentzahlen umgesetzt und führe sie mit den von mir ermittelten Vergleichswerten aus ČRW an (vgl. Tabelle 40).

12. Nachfolgend sind die Tabellen, die die Ergebnisse meiner Zählungen und Auswertungen enthalten, angeführt:

- (1) Phoneminventar: Vokalismus — ČRW: Tab. 1, ČRB: Tab. 14
- (2) Phoneminventar: Konsonantismus — ČRW: Tab. 2, ČRB: Tab. 15
- (3) Vorkommenshäufigkeit der einzelnen Phoneme — ČRW: Tab. 3, ČRB: Tab. 16
- (4) Auflistung der Phoneme nach ihrer Häufigkeit — ČRW: Tab. 4, ČRB: Tab. 17, graphische Vergleichsdarstellung — ČRW: Abb. 27, ČRB: Abb. 28, Vergleich zwischen Ristinens Werten für ČRO und Veenkers Werten für ČRW: Tab. 40
- (5) Vorkommenshäufigkeit der Konsonantenphoneme nach ihrer Position im Wort — ČRW: Tab. 5, ČRB: Tab. 18
- (6) Vorkommenshäufigkeit der Konsonantenphoneme nach ihrer Position in der Silbe — ČRW: Tab. 6, ČRB: Tab. 19
- (7) Statistische Auswertung der Konsonantenphoneme nach der Artikulationsart — ČRW: Tab. 7, ČRB: Tab. 20, Vergleich zwischen ČRW ./ ČRB: Tab.-Abb. 29
- (8) Statistische Auswertung in bezug auf die Beteiligung an der Stimmtonkorrelation — ČRW: Tab. 8, ČRB: Tab. 21, Vergleich zwischen ČRW ./ ČRB: Tab.-Abb. 30
- (9) Statistische Auswertung in bezug auf die Beteiligung an der Palatalitätskorrelation — ČRW: Tab. 9, ČRB: Tab. 22
- (10) Statistische Auswertung der Konsonantenphoneme nach der Artikulationsstelle — ČRW: Tab. 10, ČRB: Tab. 23, Vergleich zwischen ČRW ./ ČRB: Tab.-Abb. 31
- (11) Vorkommenshäufigkeit der Vokalphoneme nach ihrer Verteilung auf die einzelnen Silben — ČRW: Tab. 11, ČRB: Tab. 24
- (12) Statistische Auswertung der Vokalphoneme nach ihren Korrelationen
 - (a) Lippenrundung — ČRW: Tab. 12a, ČRB: Tab. 25a, Vergleich zwischen ČRW ./ ČRB: Tab.-Abb. 32
 - (b) Artikulationsstelle (Reihe) — ČRW: Tab. 12b, ČRB: Tab. 25b, Vergleich zwischen ČRW ./ ČRB: Tab.-Abb. 33
 - (c) Artikulationsart (Zungenstellung, Öffnungsgrad) — ČRW: Tab. 12c, ČRB: Tab. 25c, Vergleich zwischen ČRW ./ ČRB: Tab.-Abb. 34

Tabelle 5

Vorkommenshäufigkeit der Konsonantenphoneme nach ihrer Position im Wort (CRW)

Nr. Phonem	wortinitial		wortmedial		wortfinal		Summe		
	abs	%	abs	%	abs	%	abs	%	
111	<i>p</i>	38	9,09	5	0,66	—	—	43	2,92
131	<i>t</i>	62	14,83	50	6,61	46	15,33	158	10,71
151	<i>k</i>	79	18,90	66	8,72	14	4,67	159	10,78
212	<i>b</i>	—	—	1	0,13	—	—	1	0,07
232	<i>d</i>	21	5,02	15	1,98	—	—	36	2,44
332	<i>ð</i>	16	3,83	34	4,49	—	—	50	3,39
412	<i>w</i>	30	7,18	38	5,02	—	—	68	4,61
421	<i>f</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
431	<i>s</i>	2	0,48	4	0,53	1	0,33	7	0,47
432	<i>z</i>	—	—	11	1,45	—	—	11	0,75
433	<i>š</i>	41	9,81	70	9,25	46	15,33	157	10,64
434	<i>ž</i>	—	—	34	4,49	22	7,33	56	3,80
442	<i>j</i>	22	5,26	27	3,57	22	7,33	71	4,81
451	<i>x</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
452	<i>ɣ</i>	4	0,96	40	5,28	—	—	44	2,98
531	<i>c</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
535	<i>č</i>	7	1,67	29	3,83	8	2,67	44	2,98
536	<i>č̣</i>	—	—	14	1,85	—	—	14	0,95
632	<i>l</i>	15	3,59	120	15,85	7	2,33	142	9,63
636	<i>l'</i>	—	—	13	1,72	—	—	13	0,88
734	<i>r</i>	18	4,31	57	7,53	8	2,67	83	5,63
812	<i>m</i>	42	10,05	34	4,49	63	21,00	139	9,42
832	<i>n</i>	21	5,02	76	10,04	63	21,00	160	10,85
836	<i>ń</i>	—	—	6	0,79	—	—	6	0,41
852	<i>ŋ</i>	—	—	13	1,72	—	—	13	0,88
		418	100,00	757	100,00	300	99,99	1475	100,00

Tabelle 6

Vorkommenshäufigkeit der Konsonantenphoneme nach ihrer Position in der Silbe (CRW)

Nr. Phonem	silbeninitial		silbenmedial		silbenfinal		Summe		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
111	<i>p</i>	41	4,29	—	—	2	0,43	43	2,92
131	<i>t</i>	107	11,20	1	—	50	10,75	158	10,71
151	<i>k</i>	121	12,67	7	—	31	6,67	159	10,78
212	<i>b</i>	—	—	1	—	—	—	1	0,07
232	<i>d</i>	25	2,62	10	—	1	0,22	36	2,44
332	<i>ð</i>	47	4,92	—	—	3	0,65	50	3,39
412	<i>w</i>	68	7,12	—	—	—	—	68	4,61
421	<i>f</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
431	<i>s</i>	3	0,31	—	—	4	0,86	7	0,47
432	<i>z</i>	8	0,84	—	—	3	0,65	11	0,75
433	<i>š</i>	69	7,23	10	—	78	16,77	157	10,64
434	<i>ž</i>	30	3,14	—	—	26	5,59	56	3,80
442	<i>j</i>	46	4,82	—	—	25	5,38	71	4,81
451	<i>x</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
452	<i>ɣ</i>	37	3,87	7	—	—	—	44	2,98
531	<i>c</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
535	<i>č</i>	22	2,30	—	—	22	4,73	44	2,98
536	<i>č̣</i>	14	1,47	—	—	—	—	14	0,95
632	<i>l</i>	88	9,21	15	—	39	8,39	142	9,63
636	<i>l'</i>	13	1,36	—	—	—	—	13	0,88
734	<i>r</i>	49	5,13	4	—	30	6,45	83	5,63
812	<i>m</i>	70	7,33	—	—	69	14,84	139	9,42
832	<i>n</i>	80	8,38	—	—	80	17,20	160	10,85
836	<i>ń</i>	6	0,63	—	—	—	—	6	0,41
852	<i>ŋ</i>	11	1,15	—	—	2	0,43	13	0,88
		955	99,99	55	—	465	100,01	1475	100,00

Tabelle 7

Statistische Auswertung der Konsonantenphoneme nach der Artikulationsart
(in Prozenten) (ČRW)²²

	gesamt	Position im Wort			Position in der Silbe		
		init.	med.	fin.	init.	med.	fin.
explosivae	26,92	47,84	18,09	20,00	30,79		18,07
fricativae	31,46	27,51	34,08	30,33	32,25		29,90
affricatae	3,93	1,67	5,68	2,67	3,77		4,73
liqu. lat.	10,51	3,59	17,57	2,33	10,58		8,39
liqu. trem.	5,63	4,31	7,53	2,67	5,13		6,45
nasales	21,56	15,07	17,04	42,00	17,49		32,47
	100,01	99,99	99,99	100,0	100,01		100,01

Tabelle 8

Auswertung in bezug auf die Beteiligung an der Stimmtonkorrelation (ČRW)²³

	gesamt	Position im Wort			Position in der Silbe		
		init.	med.	fin.	init.	med.	fin.
stimmlos	38,51	54,78	29,59	38,33	38,01		40,22
stimmhaft	18,98	16,99	24,70	7,33	23,98		7,10
irrelevant	42,51	28,23	45,71	54,33	38,01		52,69
	100,00	100,00	100,00	99,99	100,00		100,01

Tabelle 9

Auswertung in bezug auf die Beteiligung an der Palatalitätskorrelation (ČRW)²⁴

	gesamt	Position im Wort			Position in der Silbe		
		init.	med.	fin.	init.	med.	fin.
nichtpalat.	20,47	8,61	25,89	23,33	17,59		25,59
palatal.	1,29	—	2,51	—	1,99		—
irrelevant	78,24	91,39	71,60	76,67	80,42		74,41
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00		100,00

Tabelle 10

Statistische Auswertung der Konsonantenphoneme nach der Artikulationsstelle
(in Prozenten) (ČRW)²⁵

	gesamt	Position im Wort			Position in der Silbe		
		init.	med.	fin.	init.	med.	fin.
labial	17,02	26,31	10,30	21,00	18,74		15,27
dental	63,52	48,56	70,41	67,00	58,75		72,25
palatal	4,81	5,26	3,57	7,33	4,82		5,38
velar	14,64	19,86	15,72	4,67	17,70		7,10
	99,99	99,99	100,00	100,00	100,01		100,00

Vorkommenshäufigkeit der Vokalphoneme nach ihrer Verteilung auf die einzelnen Silben (ČRW)

Nr.	Silbe Phonem	gesamt		1. Silbe		2. Silbe		3. ... Silbe	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
011	ü	46	4,43	46	9,43	—	—	—	—
014	u	85	8,18	84	17,21	1	0,25	—	—
016	i	43	4,14	38	7,79	3	0,76	2	1,30
031	ö	18	1,73	8	1,64	6	1,51	4	2,60
034	o	136	13,09	103	21,11	27	6,80	6	3,90
036	e	204	19,63	51	10,45	104	26,20	49	31,82
059	ê	276	26,56	88	18,03	141	35,52	47	30,52
068	a	231	22,23	70	14,34	115	28,97	46	29,87
		1039	99,99	488	100,00	397	100,01	154	100,01

Tabelle 12

Statistische Auswertung der Vokalphoneme nach ihren Korrelationen (ČRW)²⁶

Silbe	gesamt		1. Silbe		2. Silbe		3. ... Silbe		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Korrelation									
a)									
Lippenrundg.									
labial	285	27,43	241	49,39	34	8,56	10	6,49	
illabial	754	72,57	247	50,61	363	91,44	144	93,51	
	1039	100,00	488	100,00	397	100,00	154	100,00	
b)									
Art.-Stelle									
vorn	311	29,93	143	29,30	113	28,46	55	35,71	
mitte	231	22,23	70	14,34	115	28,97	46	29,87	
hinten	497	47,83	275	56,35	169	42,57	53	34,42	
	1039	99,99	488	99,99	397	100,00	154	100,00	
c)									
Zungenstellg.									
hoch	174	16,75	168	34,43	4	1,01	2	1,30	
mittel	634	61,02	250	51,23	278	70,03	106	68,83	
tief	231	22,23	70	14,34	115	28,97	46	29,87	
	1039	100,00	488	100,00	397	100,01	154	100,00	
d)									
Quantität									
reduziert	276	26,56	88	18,03	141	35,52	47	30,52	
voll	763	73,44	400	81,97	256	64,48	107	100,00	
	1039	100,00	488	100,00	397	100,00	154	100,00	

Tabelle 13

Vorkommenshäufigkeit der Silbentypen (ČRW) 27

Silbe Nr.	1		2		3		4-5		gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Typ										
V	43	8,70	1	0,26	—	—	—	—	44	4,23
VC	32	6,48	7	1,79	—	—	—	—	39	3,75
VCC	1	0,20	—	—	—	—	—	—	1	0,10
CV	269	54,45	182	46,43	47	38,21	11	—	509	48,99
CVC	136	27,53	180	45,92	59	47,97	18	—	393	37,82
CVCC	6	1,21	6	1,53	3	2,44	1	—	16	1,54
CCV	6	1,21	7	1,79	6	4,88	—	—	19	1,83
CCVC	1	0,20	9	2,30	8	6,50	—	—	18	1,73
	494	99,98	392	100,02	123	100,00	30	—	1039	99,99

Tabelle 14

Phoneminventar: Vokalismus ČRB 28

	B	1	4	6	7	8	9
A							
1		ũ	u	i			
3		õ	o	e			
5					ə		ɛ̃
6				ä		a	

Erläuterung zur Darstellung/Klassifizierung:

- A 1 hohe Zungenstellung
 3 mittlere Zungenstellung
 5 mittlere Zungenstellung «reduziert»
 6 tiefe Zungenstellung

- B 1 labial vorn 4 labial hinten
 6 illabial vorn 7 illabial vorn/mitte
 8 illabial mitte 9 illabial hinten

Tabelle 17

Auflistung der Phoneme nach ihrer Häufigkeit (CRB)

num. curr.	Phonem Nr.	Phoneme	% aller Phoneme	kumulativ
01	057	ə	12,70	12,70
02	068	a	6,60	19,30
03	131	t	6,51	25,81
04	433	š	6,43	32,24
05	632	l	6,06	38,30
06	832	n	5,94	44,24
07	036	e	5,90	50,14
08	151	k	5,41	55,55
09	059	ə̃	5,37	60,92
10	812	m	5,16	66,08
11	066	ä	5,08	71,16
12	734	r	3,36	74,52
13	412	w	3,07	77,59
14	232/332	d/δ	3,07	80,66
15	034	o	2,74	83,40
16	434	ž	2,66	86,06
17	111	p	1,80	87,86
18	452	ɣ/g	1,76	89,62
19	016	i	1,52	91,14
20	442	j	1,27	92,41
21	014	u	1,19	93,60
22	836	n̄	1,19	94,79
23	011	ü	0,86	95,65
24	531	c	0,82	96,47
25	535	č	0,74	97,21
		Rest	2,80	100,01

Tabelle 18

Vorkommenshäufigkeit der Konsonantenphoneme nach ihrer Position im Wort (CRB)

Nr.	Phonem	wortinitial		wortmedial		wortfinal		Summe	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
111	p	38	9,69	6	0,80	—	—	44	3,12
131	t	63	16,07	65	8,65	31	11,65	159	11,27
135	ʃ	4	1,02	4	0,53	—	—	8	0,57
151	k	66	16,84	62	8,23	4	1,50	132	9,36
212	b	—	—	—	—	—	—	—	—
232	d	19	4,85	10	1,33	—	—	29	2,06
332	δ	18	4,59	28	3,72	—	—	46	3,26
412	w	30	7,65	45	5,98	—	—	75	5,32
421	f	—	—	—	—	—	—	—	—
431	s	7	1,79	8	1,06	1	0,38	16	1,13
432	z	—	—	13	1,73	—	—	13	0,92
433	š	33	8,42	74	9,83	50	18,80	157	11,13
434	ž	—	—	46	6,11	19	7,14	65	4,61
442	j	21	5,36	9	1,20	1	0,38	31	2,20
451	x	4	1,02	3	0,40	—	—	7	0,50
452	ɣ/g	6	1,53	37	4,91	—	—	43	3,05
531	c	5	1,28	9	1,20	6	2,26	20	1,42
535	č	1	0,26	15	1,99	2	0,75	18	1,28
632	l	22	5,61	119	15,80	7	2,63	148	10,43
636	ʎ	—	—	6	0,80	—	—	6	0,43
734	r	3	0,77	73	9,69	6	2,26	82	5,81
812	m	34	8,67	31	4,12	61	22,93	126	8,93
832	n	18	4,59	66	8,76	61	22,93	145	10,28
836	n̄	—	—	12	1,59	17	6,39	29	2,06
852	ŋ	—	—	12	1,59	—	—	12	0,85
		392	100,01	753	100,00	266	100,00	1411	100,05

Tabelle 19

Vorkommenshäufigkeit der Konsonantenphoneme nach ihrer Position in der Silbe (ČRB)

Nr.	Phonem	silbeninitial		silbenmedial		silbenfinal		Summe	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
111	<i>p</i>	42	4,49	—	—	2	0,46	44	3,12
131	<i>t</i>	121	12,93	1	—	37	8,53	159	11,27
135	<i>ʈ</i>	8	0,85	—	—	—	—	8	0,57
151	<i>k</i>	110	11,75	2	—	20	4,61	132	9,36
212	<i>b</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
232	<i>d</i>	23	2,46	6	—	—	—	29	2,06
332	<i>ð</i>	46	4,91	—	—	—	—	46	3,26
412	<i>w</i>	74	7,91	1	—	—	—	75	5,32
421	<i>f</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
431	<i>s</i>	11	1,18	1	—	4	0,92	16	1,13
432	<i>z</i>	13	1,39	—	—	—	—	13	0,92
433	<i>š</i>	58	6,20	1	—	98	22,58	157	11,13
434	<i>ž</i>	44	4,70	—	—	21	4,84	65	4,61
442	<i>j</i>	28	2,99	—	—	3	0,69	31	2,20
451	<i>x</i>	7	0,75	—	—	—	—	7	0,50
452	<i>ɣ/g</i>	31	3,31	12	—	—	—	43	3,05
531	<i>c</i>	10	1,07	—	—	10	2,30	20	1,42
535	<i>č</i>	12	1,28	—	—	6	1,38	18	1,28
632	<i>l</i>	97	10,36	15	—	36	8,29	148	10,49
636	<i>l̥</i>	6	0,64	—	—	—	—	6	0,43
734	<i>r</i>	39	4,17	2	—	41	9,45	82	5,81
812	<i>m</i>	69	6,62	—	—	64	14,75	126	8,93
832	<i>n</i>	70	7,48	—	—	75	17,28	145	10,28
836	<i>ñ</i>	12	1,28	—	—	17	3,92	29	2,06
852	<i>ŋ</i>	12	1,28	—	—	—	—	12	0,85
		936	100,00	41	—	434	100,00	1411	100,05

Tabelle 20

Statistische Auswertung der Konsonantenphoneme nach der Artikulationsart (in Prozenten) (ČRB)³⁰

	gesamt	Position im Wort		Position in der Silbe		
		init.	med.	fin.	init.	med.
explosivae	26,36	48,47	19,52	13,16	32,48	13,59
fricativae	32,10	30,36	34,93	26,69	33,33	29,03
affricatae	2,69	1,53	3,19	3,01	2,35	3,69
liqu. lat.	10,91	5,61	16,60	2,63	11,00	8,29
liqu. trem.	5,81	0,77	9,69	2,26	4,17	9,45
nasales	22,11	13,27	16,07	52,26	16,67	35,94
	99,98	100,01	100,00	100,01	100,00	99,99

Tabelle 21

Auswertung in bezug auf die Beteiligung an der Stimmtonkorrelation (ČRB)³¹

	gesamt	Position im Wort		Position in der Silbe		
		init.	med.	fin.	init.	med.
stimmlos	37,07	54,85	29,48	32,33	38,14	37,10
stimmhaft	19,21	18,62	23,77	7,14	24,68	4,84
irrelevant	43,73	26,53	46,75	60,53	37,18	58,06
	100,01	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Tabelle 22

Auswertung in bezug auf die Beteiligung an der Palatalitätskorrelation (CRB) ³²

	gesamt	Position im Wort			Position in der Silbe		
		init.	med.	fin.	init.	med.	fin.
nichtpalat.	32,03	26,28	33,20	37,22	30,77	34,10	
palatal.	3,05	1,02	2,92	6,39	2,78	3,92	
irrelevant	64,92	72,70	63,88	56,39	66,45	61,98	
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	

Tabelle 23

Statistische Auswertung der Konsonantenphoneme nach der Artikulationsstelle (in Prozenten) (CRB) ³³

	gesamt	Position im Wort			Position in der Silbe		
		init.	med.	fin.	init.	med.	fin.
labial	17,36	26,02	10,89	22,93	19,02	15,21	
dental	66,69	49,23	72,78	75,19	60,90	79,49	
palatal	2,20	5,36	1,20	0,38	2,99	0,69	
velar	13,75	19,39	15,14	1,50	17,09	4,61	
	100,00	100,00	100,01	100,00	100,00	100,00	

Tabelle 24

Vorkommenshäufigkeit der Vokalphoneme nach ihrer Verteilung auf die einzelnen Silben (CRB)

Nr.	Silbe Pho- nem	gesamt		1. Silbe		2. Silbe		3. ... Silbe	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
011	ü	21	2,04	21	4,38	—	—	—	—
014	u	29	2,82	28	5,85	1	0,27	—	—
016	i	37	3,59	32	6,68	4	1,06	1	0,57
031	ö	6	0,58	6	1,25	—	—	—	—
034	o	67	6,50	58	12,11	9	2,39	—	—
036	e	144	13,98	34	7,10	82	21,81	28	16,00
057	ə	310	30,10	141	29,44	109	28,99	60	34,29
059	ê	131	12,72	34	7,10	67	17,82	30	17,14
066	ä	124	12,04	44	9,16	41	10,90	39	22,29
068	a	161	15,63	81	16,91	63	16,76	17	9,71
		1030	100,00	479	100,01	376	100,00	175	100,00

Tabelle 25

Statistische Auswertung der Vokalphoneme nach ihren Korrelationen (CRB) ³⁴

Silbe	gesamt		1. Silbe		2. Silbe		3. ... Silbe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Korrelation a) Lippenrundg.								
labial	123	11,94	113	23,59	10	2,66	—	—
illabial	907	88,06	366	76,41	366	97,34	175	100,00
	1030	100,00	479	100,00	376	100,00	175	100,00

b)								
Art.-Stelle								
vorn	332	32,23	137	28,60	127	33,78	68	38,86
mitte	471	45,73	222	46,35	172	45,74	77	44,00
hinten	227	22,04	120	25,05	77	20,48	30	17,14
	1030	100,00	479	100,00	376	100,00	175	100,00
c)								
Zungenstellg.								
hoch	87	8,45	81	16,91	5	1,33	1	0,57
mittel	658	63,88	273	56,99	267	71,01	118	67,43
tief	285	27,67	125	26,10	104	27,66	56	32,00
	1030	100,00	479	100,00	376	100,00	175	100,00
d)								
Quantität								
reduziert	441	42,82	175	36,53	176	46,81	90	51,43
voll	589	57,18	304	63,47	200	53,19	85	48,57
	1030	100,00	479	100,00	376	100,00	175	100,00

Tabella 26

Vorkommenshäufigkeit der Silbentypen (CRB)

Silbe Nr.	1		2		3		4-5		gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Typ										
V	32	6,68	2	0,53	—	—	—	—	34	3,30
VC	55	11,48	1	0,27	—	—	2	—	58	5,63
VCC	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
CV	262	54,70	208	55,32	54	37,76	13	—	537	52,14
CVC	123	25,68	148	39,36	73	51,05	16	—	360	34,95
CVCC	5	1,04	—	—	—	—	—	—	5	0,49
CVCCC	1	0,21	—	—	—	—	—	—	1	0,10
CCV	—	—	14	3,72	13	9,09	1	—	28	2,72
CCVC	1	0,21	3	0,80	3	2,10	—	—	7	0,68
	479	100,00	376	100,00	143	100,00	32	—	1030	100,01

Abbildung 27

Prozentualer Anteil der einzelnen Phoneme ČRW

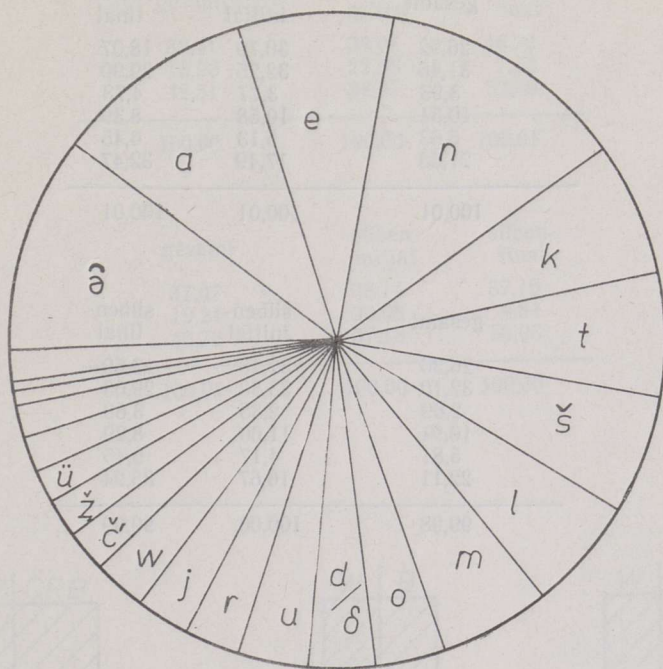
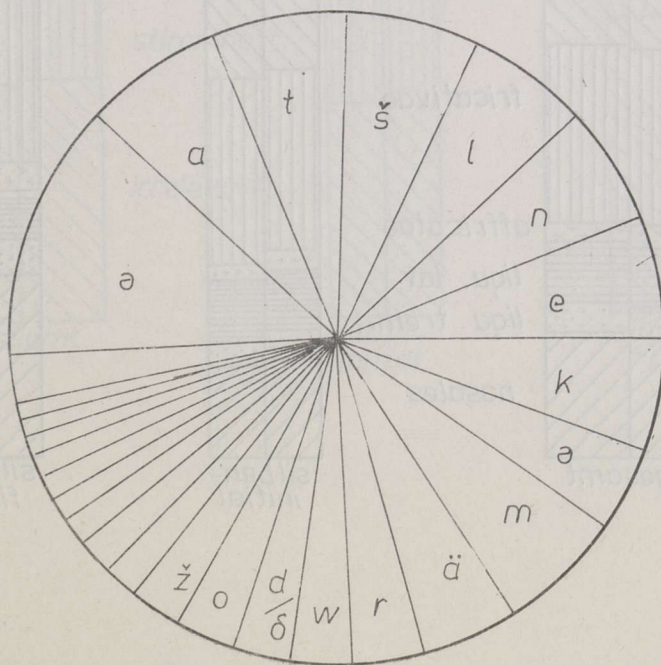


Abbildung 28

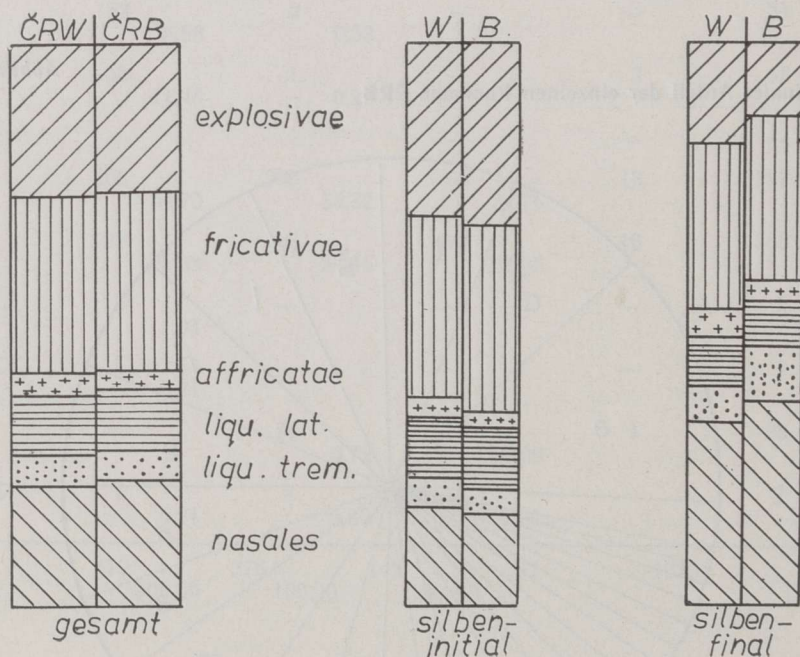
Prozentualer Anteil der einzelnen Phoneme ČRB



Konsonantismus: Artikulationsart (in Prozenten)

CRW	gesamt	silben-initial	silben-final
explosivae	26,92	30,79	18,07
fricativae	31,46	32,25	29,90
affricatae	3,93	3,77	4,73
liqu. lat.	10,51	10,58	8,39
liqu. trem.	5,63	5,13	6,45
nasales	21,56	17,49	32,47
	100,01	100,01	100,01

CRB	gesamt	silben-initial	silben-final
explosivae	26,36	32,48	13,59
fricativae	32,10	33,33	29,03
affricatae	2,69	2,35	3,69
liqu. lat.	10,91	11,00	8,29
liqu. trem.	5,81	4,17	9,45
nasales	22,11	16,67	35,94
	99,98	100,00	99,99

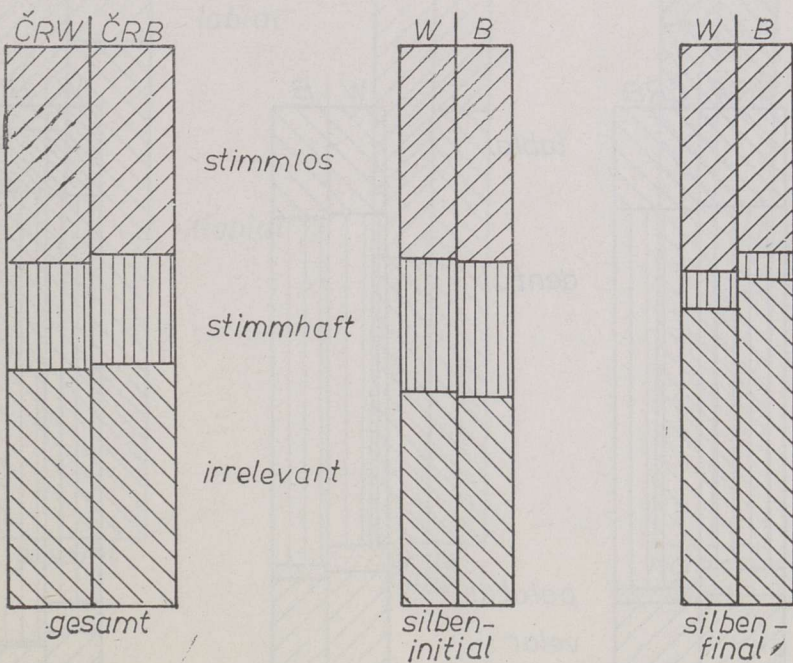


Tabelle/Abbildung 30

Konsonantismus: Beteiligung an der Stimmtongkorrelation (in Prozenten)

CRW	gesamt	silben- initial	silben- final
stimmlos	38,51	38,01	40,22
stimmhaft	18,98	23,98	7,10
irrelevant	42,51	38,01	52,69
	100,00	100,00	100,01

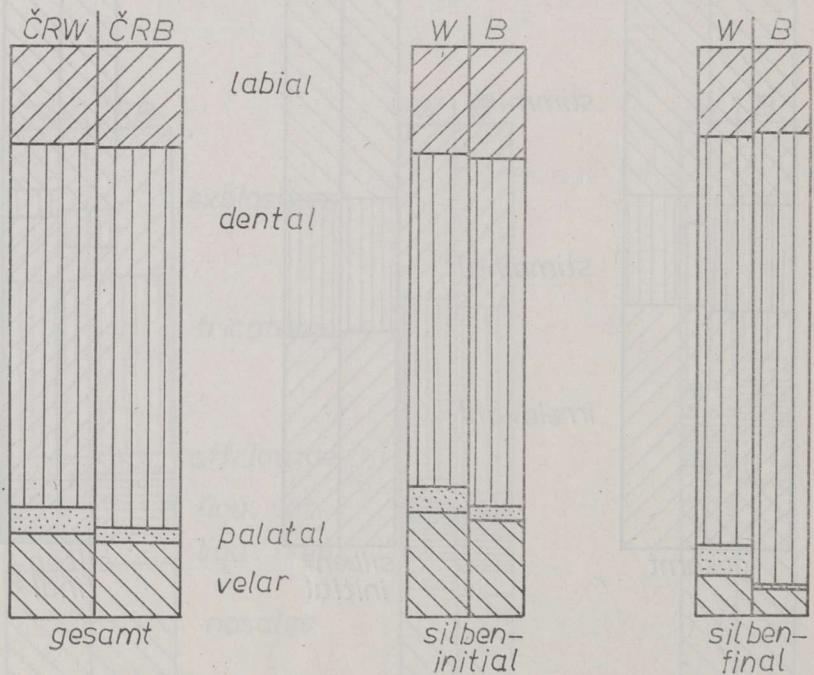
CRB	gesamt	silben- initial	silben- final
stimmlos	37,07	38,14	37,10
stimmhaft	19,21	24,68	4,84
irrelevant	43,73	37,18	58,06
	100,01	100,00	100,00



Konsonantismus: Artikulationsstelle (in Prozenten)

CRW	gesamt	silben-initial	silben-final
labial	17,02	18,74	15,27
dental	63,52	58,75	72,25
palatal	4,81	4,82	5,38
velar	14,64	17,70	7,10
	99,99	100,01	100,00

CRB	gesamt	silben-initial	silben-final
labial	17,36	19,02	15,21
dental	66,69	60,90	79,49
palatal	2,20	2,99	0,69
velar	13,75	17,09	4,61
	100,00	100,00	100,00

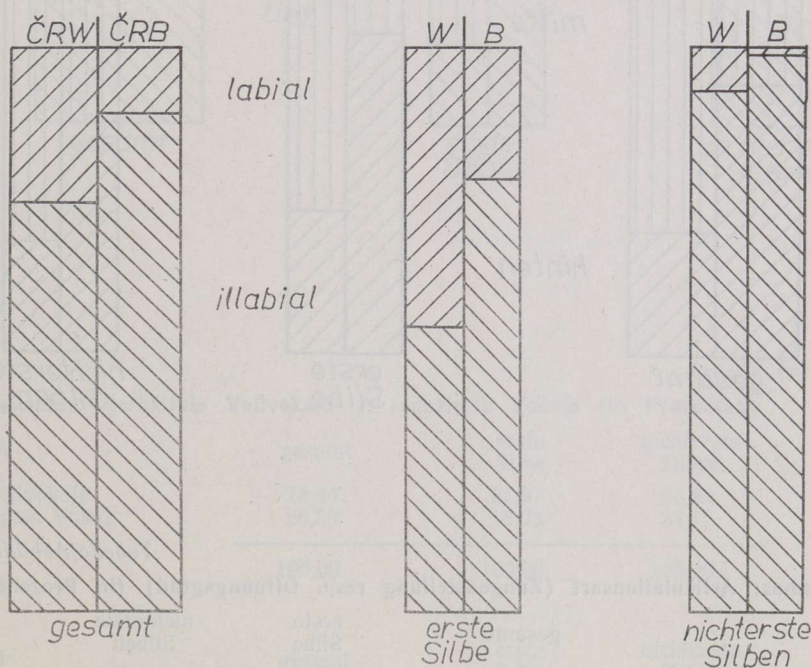


Tabelle/Abbildung 32

Vokalismus: Lippenrundung (in Prozenten)

CRW	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
labial	27,43	49,39	7,99
illabial	72,57	50,61	92,01
	100,00	100,00	100,00

CRB	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
labial	11,94	23,59	1,81
illabial	88,06	76,41	98,19
	100,00	100,00	100,00

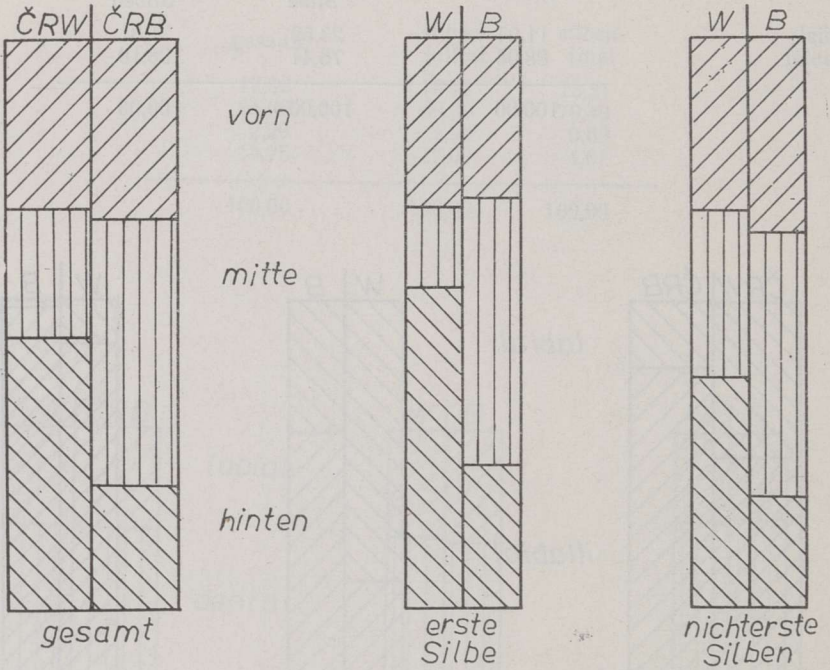


Tabelle/Abbildung 33

Vokalismus: Artikulationsstelle (Reihe) (in Prozenten)

CRW	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
vorn	29,93	29,30	30,49
mitte	22,23	14,34	29,22
hinten	47,83	56,35	40,29
	99,99	99,99	100,00

CRB	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
vorn	32,23	28,60	35,39
mitte	45,73	46,35	45,19
hinten	22,04	25,05	19,42
	100,00	100,00	100,00

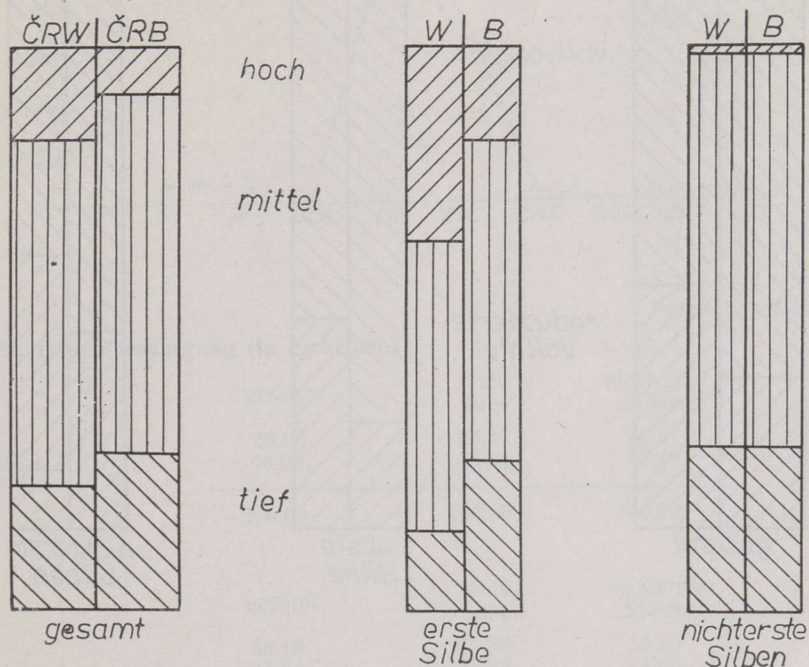


Tabelle/Abbildung 34

Vokalismus: Artikulationsart (Zungenstellung resp. Öffnungsgrad) (in Prozenten)

CRW	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
hoch	16,75	34,43	1,09
mittel	61,02	51,23	69,69
tief	22,23	14,34	29,22
	100,00	100,00	100,00

CRB	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
hoch	8,45	16,91	1,09
mittel	63,88	56,99	69,87
tief	27,67	26,10	29,04
	100,00	100,00	100,00

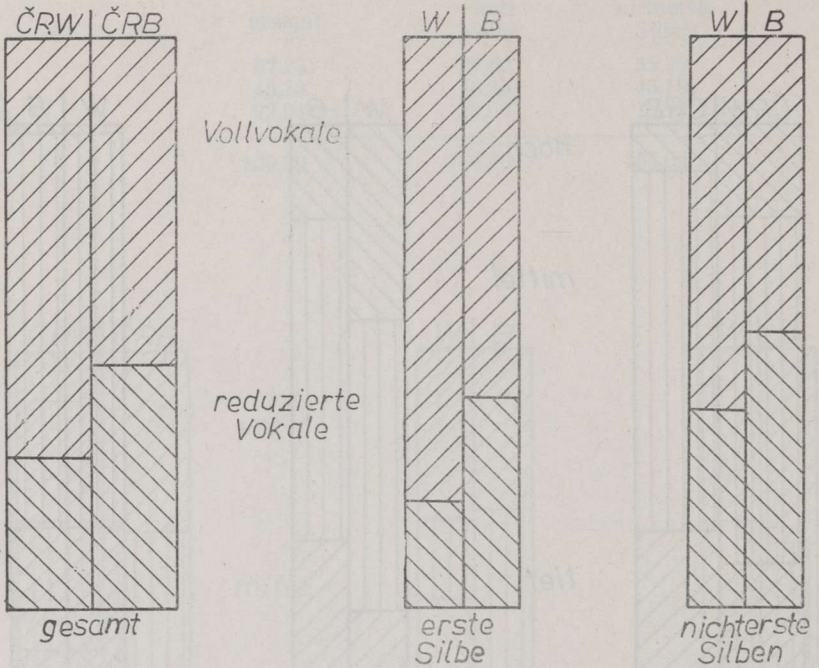


Tabelle/Abbildung 35

Vokalismus: Verhältnis Vollvokale ./ reduzierte Vokale (in Prozenten)

ČRW	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
Vollvokale	73,44	81,97	65,88
reduz. Vokal	26,56	18,03	34,12
	100,00	100,00	100,00

ČRB	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
Vollvokale	57,18	63,47	51,72
reduz. Vokale	42,82	36,53	48,28
	100,00	100,00	100,00

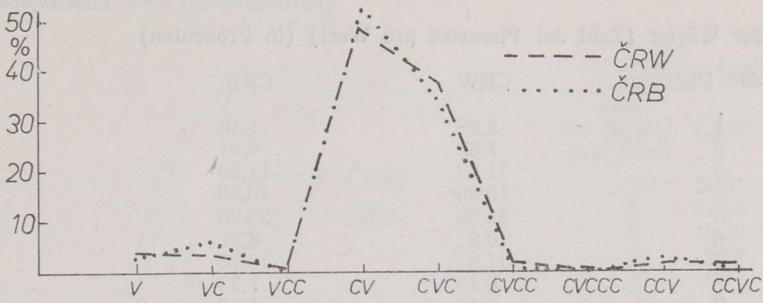


Tabelle/Abbildung 36

Silbenstruktur: Silbentypen (in Prozenten)

ČRW	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
V	4,23	8,70	0,18
VC	3,75	6,48	1,28
VCC	0,10	0,20	—
CV	48,99	54,45	44,04
CVC	37,82	27,53	47,16
CVCC	1,54	1,21	1,83
CCV	1,83	1,21	2,39
CCVC	1,73	0,20	3,12
	99,99	99,98	100,00

CRB	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
V	3,30	6,68	0,36
VC	5,63	11,48	0,54
VCC	—	—	—
CV	52,14	54,70	49,91
CVC	34,95	25,68	43,01
CVCC	0,49	1,04	—
CVCCC	0,10	0,21	—
CCV	2,72	—	5,08
CCVC	0,68	0,21	1,09
	100,01	100,00	99,99

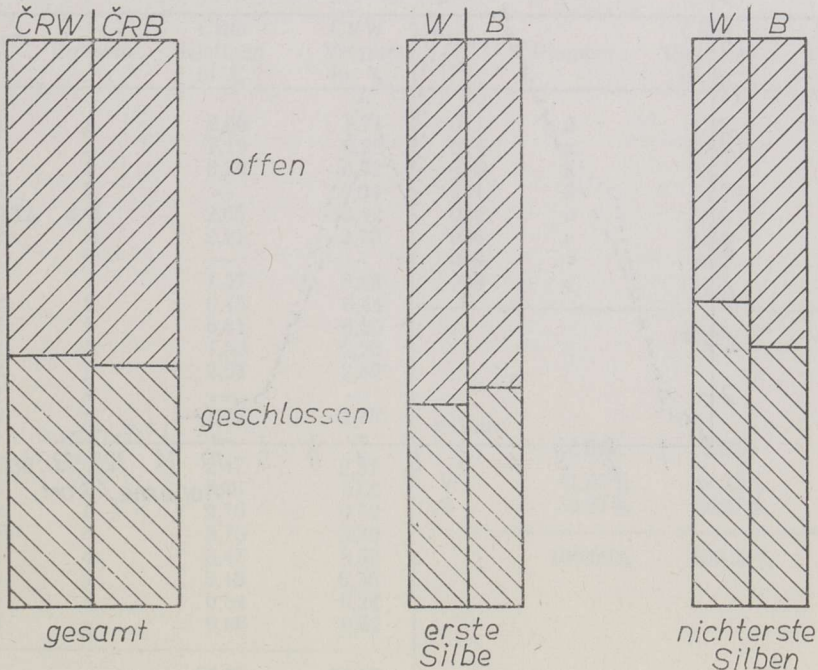


Tabelle/Abbildung 37

Silbenstruktur: Silbenausgang (in Prozenten)

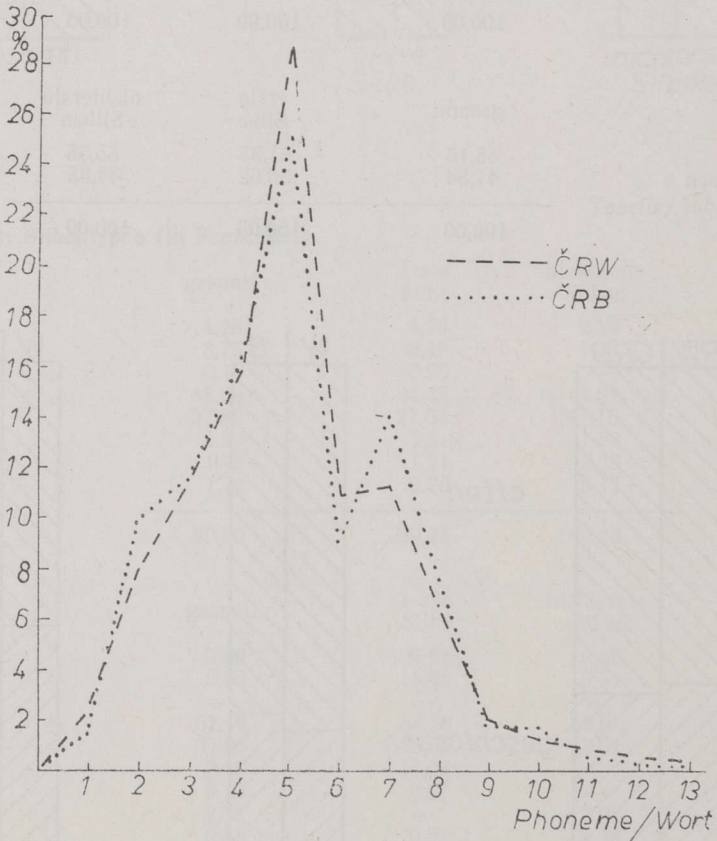
CRW	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
offen	55,05	64,37	46,61
geschlossen	44,95	35,63	53,39
	100,00	100,00	100,00

ČRB	gesamt	erste Silbe	nichterste Silben
offen	58,16	61,38	55,35
geschlossen	41,84	38,62	44,65
	100,00	100,00	100,00

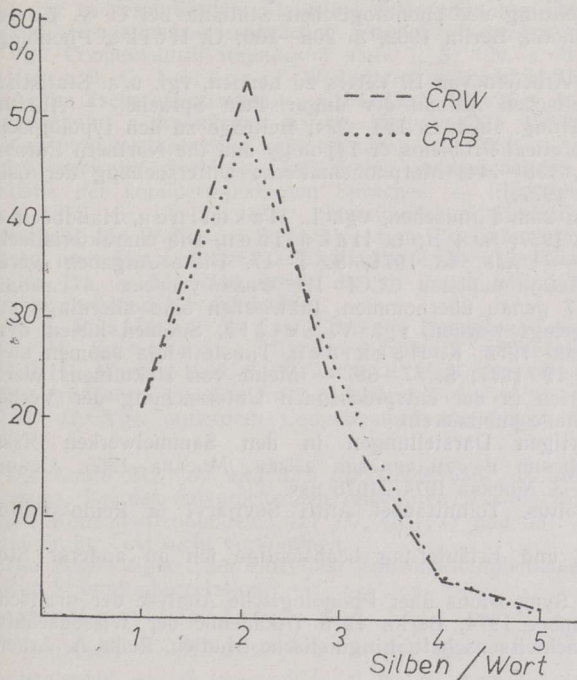


Länge der Wörter (Zahl der Phoneme pro Wort) (in Prozenten)

Zahl der Phoneme	ČRW	ČRB
1	2,22	1,46
2	7,88	9,81
3	11,52	11,69
4	15,96	16,49
5	28,69	25,26
6	10,91	8,77
7	11,31	13,78
8	6,46	7,72
9	2,02	1,88
10	1,21	1,88
11	0,81	0,63
12	0,61	0,42
13	0,40	0,21
	100,00	100,00



Zahl der Silben pro Wort (in Prozenten)



Tabelle/Abbildung 39

Zahl der Silben pro Wort	ČRW	ČRB
1	21,01	21,50
2	54,14	48,64
3	19,80	24,22
4	4,04	4,59
5	1,01	1,04
	100,00	99,99

Vergleich der Phonemfrequenzen für ČRO und ČRW³⁵

Tabelle 40

Phonem Nr.	Phonem	CRO Ristinen in %	CRW Veenker in %	Phonem Nr.	Phonem	CRO Ristinen in %	ČRW Veenker in %
111	p	2,00	1,71	011	ü	1,42	1,83
131	t	7,19	6,28	014	u	4,07	3,38
151	k	6,79	6,32	016	i	2,07	1,71
212	b	—	0,04	031	ö	1,00	0,72
232/332	d/δ	2,65	3,42	034	o	5,46	5,41
412	w	2,11	2,70	036	e	7,91	8,11
421	f	—	—	059	š	7,75	10,98
431	s	1,37	0,28	068	a	11,35	9,19
432	z	0,45	0,44			41,03	41,33
433	š	6,81	6,25				
434	ž	1,52	2,23				
442	j	2,53	2,82				
451	x	—	—				
452	y	1,72	1,75				
531	c	—	—				
535/536	č/š	2,47	2,31				
632	l	5,11	5,65				
636	l	0,16	0,52				
734	r	3,75	3,30				
812	m	5,47	5,53				
832	n	5,45	6,36				
836	ñ	0,54	0,24				
852	η	0,88	0,52				
		58,97	58,67				

mithin:		CRO	CRW
V		41,03%	41,33%
C		58,97%	58,67%
		100,00%	100,00%

Fußnoten/Anmerkungen

¹ N. S. Trubetzkoy, Grundzüge der Phonologie, Göttingen 1962, S. 230—241. Vgl. auch die Hervorhebung der Bedeutung der phonologischen Statistik bei O. v. Essen, Allgemeine und angewandte Phonetik, Berlin 1962, S. 205—206; G. Heike, Phonologie, Stuttgart 1972, S. 61—63.

² Allerdings wären hier mehrere Arbeiten von E. Vértes zu nennen, vgl. u. a. Statistische Untersuchungen über den phonetischen Aufbau der ungarischen Sprache. — ALHung. 1953, S. 125—158, 411—430; ALHung. 1954, S. 193—224; Beiträge zu den typologischen Fragen des Ostjakischen. — Theoretical Problems of Typology and the Northern Eurasian Languages, Amsterdam 1970, S. 135—144; Morphonematische Untersuchung der ostjakischen Vokalharmonie, Budapest 1977.

³ Dies gilt z. B. für die Angaben zum Finnischen, vgl. L. Hakulinen, Handbuch der finnischen Sprache I, Wiesbaden 1957, S. 4 ff; L. Hakulinen, Die charakteristischen Züge der finnischen Sprache. — UAJb. 43 1971, S. 1—17. Diese Angaben werden z. B. von K. E. Majtinskaja in Языки народов СССР III. Финно-угорские и самодийские языки, Москва 1966, S. 17 genau übernommen. Inzwischen sind allerdings auch finnischerseits neue Zahlen vorgelegt worden, vgl. V. Setälä, Suomen kielen dynamiikka. — Suomi 116 : 3, Helsinki 1972; K. Häkkinen, Tilastotietoja suomen kielen äännerakenteesta. — Sananjalka 19. 1977, S. 57—68. — Meine von Hakulinen Werten abweichenden Ergebnisse werde ich in der entsprechenden Untersuchung der Verhältnisse fürs Finnische an anderer Stelle publizieren.

⁴ Vgl. etwa die verschiedenartigen Darstellungen in den Sammelwerken Языки народов СССР III. Финно-угорские и самодийские языки, Москва 1966; Основы финно-угорского языкознания 1—3, Москва 1974—1976 usw.

⁵ Suomalais-ugrilainen tarkekirjoitus. Toimittaneet Antti Sovijärvi ja Reino Peltola, Helsinki 1965, S. 12—13.

⁶ Eine ausführliche Darstellung und Erläuterung beabsichtige ich an anderer Stelle vorzulegen.

⁷ Vgl. die Referate des Berliner Symposions über Phonologische Analyse der uralischen Sprachen. Berlin, 17.—20. September 1974, Berlin 1975 (Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft, Linguistische Studien, Reihe A, Arbeitsberichte 22).

⁸ «Die Statistik hat in der Phonologie eine zweifache Bedeutung. Einerseits muß sie zeigen, wie oft ein bestimmtes phonologisches Element der betreffenden Sprache (Phonem, Phonemverbindung, Wort- bzw. Morphemtypus) beim Sprechen wiederkehrt, andererseits wie stark dieses Element oder eine bestimmte phonologische Opposition funktionell belastet ist» (N. S. Trubetzkoy, Grundzüge der Phonologie, Göttingen 1962, S. 231). Zwar empfiehlt Trubetzkoy für den zweiten Zweck (Belastung der einzelnen Oppositionen), der mir bei diesem ganzen Unternehmen auch für fürderhin durchzuführende Vergleiche zwischen einzelnen finnisch-ugrischen Sprachen vordringlich und erfolgversprechend im Hinblick auf Gewinnung neuer Erkenntnisse zu sein scheint, Wörterbücher zu untersuchen, das ist in diesem Rahmen allerdings zunächst nicht möglich, soll nicht das ganze Unternehmen über Gebühr verzögert werden.

⁹ Основы финно-угорского языкознания I. Вопросы происхождения и развития финно-угорских языков, Москва 1974, S. 439—481.

¹⁰ Лугово-восточный марийский язык (Wiesen-ost-čeremissisch). Übersetzung, Niederschrift in der Orthographie der CRW Schriftsprache und Transkription von E. I. Kovedjajeva. — Основы ... I, S. 461—463.

¹¹ Горномарийский язык (Bergčeremissisch). Übersetzung und Niederschrift in der Orthographie der CRB Schriftsprache von A. A. Savatkova, Transkription von E. I. Kovedjajeva. — Основы ... I, S. 463—466.

¹² Ich weise darauf hin, daß ich an der phonologischen Transkription nichts verändert habe (außer bei augenfälligen Druckfehlern und β wird durch ω ersetzt); so sind die gültigen Assimilationserscheinungen nur unvollständig berücksichtigt — mir scheint dieses mein Verfahren ehrlicher und transparenter zu sein, spiegeln seine Werte doch mithin die Transkription und somit die Auffassung des (muttersprachlichen) Transkriptors wider; nachträglich notwendige Korrekturen oder neue Erkenntnisse lassen sich aufgrund der differenziert vorgenommenen Analyse auch nach den Vorkommenspositionen in bezug auf Wort und Silbe relativ leicht vornehmen. — Paul Kokla hat mich darauf aufmerksam gemacht, daß in den meiner Zählung (und Auswertung) zugrunde gelegten Texten bedauerlicherweise eine Reihe von Fehlern enthalten ist. Ich danke Paul Kokla auch an dieser Stelle für die mir übersandte Liste der von ihm bemerkten Fehler. Eine Überprüfung seiner Liste mit meinen Unterlagen hat ergeben, daß ich beim CRW diese Beanstandungen bereits berücksichtigt hatte; anders beim CRB, wo namentlich einige Inkonssequenzen in der Transkription auszuglätten waren. Obwohl einige wenige Fehler das Gesamtbild und die Tendenzen kaum verändern, sondern nur zu marginalen Korrekturen führen, habe ich dennoch eine entsprechende Umarbeitung vorgenommen. Ich merke jedoch an, daß auch dadurch letztendlich keine

absolute Genauigkeit erzielt wird, weil es diese nicht geben kann, zum anderen auch menschliche Fehler beim Zählen nicht auszuschließen sind.

¹³ Die etwa gegebenen Regeln für die orthographische Silbentrennung (vgl. И. С. Галкин, Э. В. Учайев, Марий орфографий мутер, Йошкар-Ола 1972, S. 19) sind nur in beschränktem Maße bei einer phonologischen Silbenabtrennung verwendbar.

¹⁴ Vgl. Современный марийский язык I. Фонетика, Йошкар-Ола 1960, S. 127—130.

¹⁵ Vgl. Современный марийский язык I, S. 129, z. B. *ко-мбо* [ko-mbo] 'Gans'.

¹⁶ Vgl. z. B. G. Bereszki, Wichtigere lautgeschichtliche Lehren der russischen Lehnwörter im Tscheremissischen. — CIFU II, S. 70—76; А. А. Савааткова, Русские заимствования в марийском языке, Йошкар-Ола 1969; А. А. Белянин, Некоторые особенности русской речи мари, Йошкар-Ола 1969.

¹⁷ Ich verweise vorläufig auf meine entsprechenden Beiträge «Zur phonologischen Statistik der kompermjakischen Sprache». — Finnisch-Ugrische Mitteilungen 3, Hamburg 1979, S. 13—27; «Zur phonologischen Statistik der vogulischen Sprache». — Festschrift für Wolfgang Schlachter zum 70. Geburtstag. Herausgegeben von Christoph Gläser und János Pusztay, Wiesbaden 1979 (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica 12), S. 305—346, sowie die im Druck befindlichen Beiträge zum Votjakischen, Syrjänischen und Mordvinischen.

¹⁸ E. K. Ristinen, An East Cheremis Phonology. — UAS 1, S. 249—287.

¹⁹ Е. И. Коведяева, Лугово-восточный марийский язык. — Языки народов СССР III, Москва 1966, S. 224—226; Е. И. Коведяева, Марийский язык. — Основы финно-угорского языкознания. Марийский, пермские и угорские языки, Москва 1976, S. 32—42. Vgl. außerdem Современный марийский язык I. Фонетика, Йошкар-Ола 1960.

²⁰ Die Laute 232 /d/ und 332 /δ/ sowie 535 /č/ und 536 /š/ sind Allophone eines Phonems. Bei der entsprechenden relevanten Korrelationen ist dies berücksichtigt.

²¹ Die Konsonantenphoneme 421 /j/, 451 /x/ und 531 /c/ sind hier aufgenommen, auch wenn sie im Text nicht vorkommen.

²² Die Zugehörigkeit der einzelnen Konsonantenphoneme ist aus Tabelle 2 ersichtlich.

²³ Zur Stimmtonkorrelation:

stimmlos	/p t k s š č ʃ/
stimmhaft	/b d/δ γ z ž (ž) w/
irrelevant	/j x c l ʎ r m n ŋ/

²⁴ Von einer Palatalitätskorrelation kann im CRW nur in sehr beschränktem Maße die Rede sein, wie auch die Werte zeigen. Im CRW gibt es nur zwei Paare /l — ʎ/ und /n — ŋ/. Die Tabelle ist dennoch aufgenommen zu Vergleichszwecken mit anderen Sprachen.

²⁵ Hier sind die folgenden Konsonanten zusammengefaßt:

labial	/p b w m/
dental	/t d/δ s z š ž č š l ʎ r n ŋ/
palatal	/j/
velar	/k γ ŋ/

²⁶ Im Bereich des Vokalismus ist die Zugehörigkeit der Vokale zu den einzelnen Korrelationen aus Tabelle 1 ersichtlich.

²⁷ vgl. Fußn. 13—15.

²⁸ Die Darstellung des Phoneminventars von CRB erfolgt hier nach Е. И. Коведяева, Горномарийский язык. — Языки народов СССР III, Москва 1966, S. 242—243; Е. И. Коведяева, Марийский язык — Основы финно-угорского языкознания, Москва 1976, S. 32—42. Ich habe hier entsprechend Коведяева, Горномарийский..., S. 242 das Phonem /a/ als mittleren Vokal (068) eingestuft, nach Коведяева, Марийский..., S. 33 wird /a/ im CRB allerdings weiter hinten gebildet als im CRW (müßte dann > 069 werden, was Umrechnungen zur Folge haben würde). Eine ähnliche Problematik mit dem Phonem /a/ liegt auch z. T. in den permischen Sprachen vor.

²⁹ Die Laute 232 /d/ und 332 /δ/ sowie 252 /g/ und 452 /γ/ sind Allophone eines Phonems. Bei den entsprechenden relevanten Korrelationen ist dies berücksichtigt.

³⁰ Die Zugehörigkeit der einzelnen Konsonantenphoneme ist aus Tabelle 15 ersichtlich.

³¹ Zur Stimmtonkorrelation:

stimmlos	/p t (t) k ʃ s š/
stimmhaft	/b d/δ — g/γ w z ž/
irrelevant	/j x c č l ʎ r m n ŋ/

³² Im Unterschied zu CRW gibt es im CRB drei an der Palatalitätskorrelation beteiligte Paare /t — t/, /l — ʎ/ und /n — ŋ/.

³³ Hier sind die folgenden Konsonanten zusammengefaßt:

labial	/p w m/
dental	/t t d/δ s z š ž c č l ʎ r n ŋ/

palatal /j/
velar /k x g/γ η/

³⁴ Im Bereich des Vokalismus ist die Zugehörigkeit der Vokale zu den einzelnen Korrelationen aus Tabelle 14 ersichtlich.

³⁵ Die Angaben für CRO wurden nach den absoluten Werten von Ristinen (loc. cit. S. 278) in Prozentwerte umgerechnet und mit meinen für CRW ermittelten Werten (cf. Tabelle 3) konfrontiert.

ВОЛЬФГАНГ ФЕЭНКЕР (Гамбург)

К ФОНОЛОГИЧЕСКОЙ СТАТИСТИКЕ МАРИЙСКИХ ЛИТЕРАТУРНЫХ ЯЗЫКОВ

В статье приводятся результаты подсчета частотности фонем в лугово-восточном и горном марийских литературных языках. Помещенный в «Основах финно-угорского языкознания» (Вопросы происхождения и развития финно-угорских языков, Москва 1974) текст на разных языках автор анализировал, исходя из единых принципов. Здесь сообщаются результаты по обоим марийским литературным языкам. Для автора особенно важно при этом единообразие принципов проведения подсчетов по всем рассматриваемым им в данном плане языкам для того, чтобы, во-первых, на последующем этапе исследования результаты оказались легко сопоставимы, а во-вторых, чтобы была представлена нагрузка отдельных членов корреляции внутри фонологических систем. Статья по марийскому языку состоит из трех частей: первая касается лугово-восточного литературного марийского языка, вторая — горного литературного марийского языка. В третьей части данные конфронтируются между собой и для наглядности представляются графически. И, наконец, в одной таблице автор сопоставляет данные Э. Ристинен по восточному диалекту и свои данные по лугово-восточному марийскому литературному языку. Хотя подсчеты велись с максимально возможной точностью, результаты их не абсолютны, а показывают характерные черты и тем самым могут послужить базой для дальнейшего сопоставления с другими финно-угорскими языками.